Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

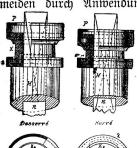
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

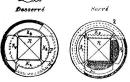
Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Papierfabrikation und deren ver= wandten Gewerben ereignen sich meist Unfälle an den reichlich verwendeten Walzenapparaten. Die Vorzüg= lichkeit der bei neueren Maschinen angebrachten Schutzvorrichtungen ergibt sich aus dem Umstand, daß im Verhältnis zur Gefährlichkeit der Maschiuen bei uns eigentlich wenig Unfälle mehr vorkommen.

Beim Aufwickeln des Papiers müffen die an den vierkantigen Kollstangen angebrachten, mit stark vorspringenden Stellschrauben versehenen Stellringe häufig während des Betriebes gelöft und wieder festgemacht werden, um die Papierrolle auf der Rollstange verschieben Die hiedurch bedingte Gefahr läßt sich verzu können. meiden durch Anwendung von Hülsenkupplung





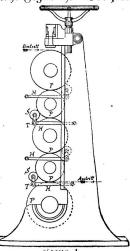
Figur 3.

Scherer in Lugern. Dieselbe besteht aus einer An= zahl die Kollstange R um= schließender und durch einen King Z zusammengehaltener Keile K₁, K₂, K₃, K₄, die durch Berschieben des sie umschließen= den Ringes P an die Rollstange angepreßt, bezw. von derselben gelöst werden. Das Lösen und Antreiben geschieht am besten unter Zuhilfenahme eines Holzhammers.

für Papierrollstangen

(siehe Figur 3) von Emil

Am meisten Beachtung erheischen die unter starker Belastung arbeitenden Kalander und Satinierwalzen. An denselben wird jegliche Gefahr ausgeschlossen, durch Anwendung von Satinierwalzen=Schupvor= richtungen von Escher Wyß & Cie in Zürich Vor jedem Walzeneinlauf ist an Wintel-(siehe Figur 4).



hebeln H, welche an besonderen. am Ständer befestigten Trägern gelagert sind, eine Schutwalze S angebracht. Auf die Hebel H wirkende Gegenstände drücken diese Schutzwalze beständig an eine der Preß= walzen P, so daß sie mit dieser rotiert und das Papier ein= führen hilft. Gelangt die Hand des Arbeiters zwischen Schutzwalze und Preswalze, so weicht erstere zurück, und steht still. Die Größe des Anschlages ift so zu bemessen, daß die Hände nicht so weit an den Einlauf der Preßwalzen vorgestreckt werden können, daß ein Erfaßtwerden möglich wäre. Die

Drehachse T der Hebel ist so disponiert, daß dieselbe den Walzeneinlauf ebenfalls decken hilft. Die Satinier= walzenpresse ist derart zwischen den beiden Presswalzen eingebaut, daß sie beim Anschlagen des Hebels mit der andern Presivalze in Berührung kommt und dadurch in umgekehrter Richtung gedreht wird und die Hände wieder zurückschiebt.

Berbandswesen.

In Dietikon hat sich jüngst ein "Berein der Handwerksmeister und Gewerbetreiben= den" gebildet, mit dem Zwecke, die einheimische Industrie zu fördern und die lokalen Geschäftsverhältnisse zu heben.

Verichiedenes.

Baumefen in Burich. Das Baugefpann für bas Runftgebäube in ben Stadthausanlagen ift erstellt. Un die Abtretung des Bauplates seitens der Stadt sind im Vertrage folgende Bedingungen geknüpft: 1. Die Baupläne sind dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. 2. Der Stadtrat wählt ein Mitglied des Gesellschaftsvorstandes. 3. Die Sammlnngen sollen mindestens an zwei Nachmittagen der Woche unent= geltlich zur Besichtigung offen stehen. Von städtischen Schulen, welche das Museum nach Anordnung des Schulvorstandes in Vereinbarung mit dem Borftande der Kunstgesellschaft während der übrigen Zeit besuchen, darf kein Eintrittsgeld verlangt werden. 4. Die Kunst= gesellschaft darf das Kunftgebäude weder veräußern, noch seiner Bestimmung entfremdeu. Eine hypothestarische Belastung darf nur mit Zustimmung des Stadtrates stattfinden. 5. Bei Aussölung der Gesells schaft fällt mit dem übrigen Vereinsvermögen auch das Gebäude unentgeltlich der Stadt Zürich zu.

— Das Utoschloß beim Theater kommt auf einen buchstäblichen Wald von Pfählen zu stehen. Bis jetzt sind deren 400 eingerammt, d. h. 400 Doppelpfähle von ca. 17 Meter Länge. Die gleiche Anzahl wird noch hinzukommen, bis man wagen darf, mit dem Bau zu beginnen. In diesen Fundamentierungsarbeiten allein liegt schon ein ganzes Vermögen.

- An der Weinbergstraße (noch im Kreise I) gedenkt Herr J. Schwegler ein Theater mit Wirtschaftsan-

bau zu errichten.

Die Sh. Architekten Pfleghard und Häfeli in Burich haben im Paradijo bei Lugano ein wahres Musterhotel erbaut, das dieser Tage eröffnet werden soll. Außer den höchst komfortablen Einrichtungen, welche schließlich jedes moderne Hotel zu haben glaubt, erwähnen wir nur die 35 Balkons, die Veranda mit dem Wintergarten, die Velo-Remise und die Photographie= kammer. Den gleichen Herren ist ein Hotelbau in Spiez am Thunersee zugesagt worden, nachdem sie mit dem Bau der römisch-katholischen Kirche das Zutrauen der dortigen Verkehrsinteressenten gewonnen.

Das mechanisch=technische Laborato= rium des Polytechnikums Zürich ist im Rohbau balb vollendet. Einen schönen Bau kann man es nicht nennen, es ist eine Fabrik. Dafür wird aber die innere Einrichtung, die es erhalten soll, ihresgleichen suchen. Professor Recordon bezeichnete das Laboratorium als das trefflichste des ganzen europäischen Kontinents.

– Tonhalleareal Zürich. Ein Konsortium, bestehend aus den HH. Baumeister Baur, Emil Raf-Hatt und J. Spoerry, hat dem Stadtrat eine Offerte ein= gereicht für Uebernahme des ganzen Tonhalleareals, wobei nach den Plänen der HH. Kuder & Müller die Erstellung des Kunstgebäudes mitinbegriffen wäre.

Chrender Ruf. Den Zürcher Architekten E. Gremond, in weiteren Kreisen bekannt durch die von ihm entworfene innere Ausstattung des Café Metropol und die Bau-leitung am Schloß Alpenquai, sowie durch zahlreiche sonstige künstlerische Arbeiten, will man in seinem Heimats= Kanton Freiburg als Regierungsbaumeister gewinnen. So ehrend der Ruf ist, wäre doch zu wünschen, daß Hauptmann Gremond in Zürich bliebe, da man von seiner künstlerischen Schaffungskraft noch Vorzügliches erwarten darf.

Bauwesen in Basel. Laut einem Gutachten ber SS. Ingenieur Ed. Locher (Zürich) und Oberingenieur W. Lauter (Frankfurt a. M.) ist der gegenwärtige Instand und die Konstruktion der alten seit 1225 bestehenden Rheinbrücke in Bafel derart mangelhaft, daß fie gegen die Einwirkungen des Hochwassers und des Verkehrs auch bei sorgfältigster Unterhaltung nicht mehr Stand zu halten vermag. Dieses sachverständige Urteil hat die Regierung bewogen, dem Großen Rate eine Vorlage über den Neubau einer Brücke, der unter Verücksichtigung der ersorderlichen Nebenarbeiten 2,160,000 Franken kosten soll, zu unterbreiten. Mit diesem Brückendau sind auf den beiden Rheinseiten Straßenkorrekturen und das Niederlegen alter Häuser verbunden, die insgesamt 2.390,000 Fr. kosten.

2,390,000 Fr. kosten.
— Das Baugeschäft G. Stächelin in Basel veranstaltete lette Woche für seine Angestellten und Arbeiter, 300 an der Zahl, ein gemeinschaftliches Essen, bei welchem Anlasse an die Arbeiter Geldgeschenke in namhastem Betrage, je nach Dauer der Beschäftigung

verabreicht wurden.

— Der Regierungsrat beantragt dem Großen Kate Genehmigung der von ihm vorgelegten Pläne für den Umbau und die Erweiterung des Kathauses und ersucht ihn um Bewilligung des hiefür erforderlichen Kredites von 1,625,670 Fr., welcher auf die Jahre 1899—1901

zu verteilen sind.

Nuffallende Preissteigerung. Das Gasthaus zur "Blume" in Basel ist um den Preis von 340,000 Fr. in andern Besig übergegangen. Interessant ist die Preissteigerung dieses Anwesens in dem verhältnismäßig kleinen Zeitraum von 12 Jahren. Der frühere Besiger hatte das Anwesen um 93,000 Fr. erworben und vor ca. zwei Jahren an den bisherigen Inhaber um Franken 286,000 verkaust, und dieser verkauste das Anwesen nun wiederum um Fr. 340,000. Der Wert des Gasthauses zur "Blume" hat sich also im Zeitraum von 12 Jahren

nahezu vervierfacht.

Das neue Weißenburgbad. Hierüber berichtet der Thuner "Tägliche Anzeiger": Bald wird der ftolze Bau, der schon im Oktober unter Dach kam, vollendet sein; denn im Mai 1899 will Hr. Direktor Rupprecht die ersten Gäste im neuen, gewaltigen Hause empfangen. Großartig sind die Einrichtungen für den Bau. Die Elektrizität beleuchtet nicht nur jetzt schon den Bauplat, sondern treibt Aufzüge und Betonmaschine. Vom Berge her bringt ein Bächlein in einem 830 Meter langen, eigens dazu erstellten, mit Blech ausgeschlageneu Bretterkanal Ries und Sand zum Bau und die Bruchsteine kommen mit Getose vom nahen Berge auf den Werkplat. Das Kies zum Beton langt gewaschen an, und eine eigene Maschine rührt Kies, Sand und Cement zum Baumaterial. Tüchtig mußte der Berg, an dessen Halde das alte Hotel stand, angeschnitten werden, mußte das Bord zum Bach hinab aufgefüllt und mit Stützmauern gehalten werden, um die bedeutende Bodenfläche für den Neubau und den dazu gehörigen Vorplatz zu gewinnen. Acht Meter tief mußte vielsach gepfählt werden. Die Fundamenttiefe ist sechs Meter, wovon zwei Meter tief und breit Cement=Beton; darauf ruht das Mauer= werk aus Bruchsteinen. Das neue Hotel wird sechzig Meter lang und vier Stockwerke hoch. Hinter bem Haus, an den Berg hin, kommen die verschiedensten Hotelräumlichkeiten in einen einstöckigen Bau, so die prächtige Küche, das Office, die Kaffeeküche, die Metzgerei und Diensträume. Der Hauptbau ist somit von all dem befreit, dient asso ganz den Fremden, für die 130 Zimmer mit etwa 220 Betten eingerichtet werden; schöne, geräumige, hohe Gemächer mit herrlichem Blick auf den Wald. Die Zimmer haben eine Länge von sieben und eine Breite von drei Metern; nach den Gängen sind überall Backsteinmauern. Doppelthüren lassen Geräusch aus dem Nachbarzimmer verhallen; dicke Dielen mit Zwischenfüllungen verhindern, daß Lärm in die untern Gemächer dringe. Nach außen werden Holz-

verkleidung und Schindelverkleidung, wozu eine Million Schindeln nötig sind, Schilsvetter und Tapete allfällig kühle Luft abhalten. Im Parterre werden die Gesellschaftsräume eingerichtet: Speisezimmer, Restaurant, Rassee-Salon, Damen-Salon, Lesezimmer und eine Trinkhalle, modern und komfortabel außgestattete Käume, vor denen hin sich auf die ganze Länge des Hotels eine gedeckte Veranda hinzieht. Natürlich wird alles nach den neuesten Ersahrungen der Hotellerie wie der Hygiene eingerichtet. Noch bleibt ein gut Stück Arbeit übrig, das im Winter und Frühling zu vollenden sein wird; aber die Unternehmung wie die Bauleitung sind verstrauensvoll und wissen ganz gut, daß, was sie versprochen haben, gehalten wird, daß also mit Beginn der Sommersaison das neue Bad Weißenburg seine Pforten weit aufthut.

Der Ban eines Bereinshaufes in Ginfiedeln fei beschlossene Sache.

Die Kirchgemeinde Roggweil (Thurgau) hat eine Kirchenrenovation im Kostenvoranschlage von Fr. 21,000 beschlossen. Dieselbe erstreckt sich auf eine neue Bestuhlung, die Anschaffung einer Orgelund die Errichtung einer Centralheizung. An freiswilligen Beiträgen wurden Fr. 7000 gesammelt.

Kantonsbauamt Granbünden. Als Bureauingenieur beim kanton. Bauamt wird Herr J. Rimathé von Schleins gewählt.

Renes Fabrifprojett. Von Neuenstadt wurden Herr Regierungsstatthalter Fabre und Stadtpräsident Geißbühler nach Baden abgeordnet, um der rühmlichst bekannten Gesellschaft "Motor" die Offerten dieser Stadt zu unterbreiten behufs Erstellung einer Calcium = Carbid = Fabrik.

Wasserversorgung Ragaz. Die Quellfassungsarbeiten in Pardätsch bei Vättis sind von Baumeister Bürersmift in Ragaz bereits in Angriff genommen worden. Allem Anschein nach werden die Arbeiten den gewünschten Erfolg haben, da das Wasser in dem zur Fassung vorgetriebenen Stollen in sehr ausgiebiger Menge zu Tage tritt.

Die HH. Eberenz & Bouché in Aedermannsdorf (Sol.) haben in der alten Wühle ein Fabrikationsgeschäft ersöffnet. Dasselbe befaßt sich u. a. mit der Massenfabriskation in Haken, Desen, Ringen, Schnallen aus Eisen, Stahl, Messing, in roh, lackiert, verzinnt, vernickelt, versilbert, für Mäntel, Hosen, Westen, Reisesartikel, Pferdegeschirre, Militärausrüftungen.

Glasmalerei. Wie bekannt, war die Glasmalerei im 16. und 17. Jahrhundert besonders in der Schweiz eine Lieblingsbeschäftigung der Aristokratie und bessern Bürgerschaft, und wird in neuerer Zeit auch wieder in kunstliebenden Familien derselben gehuldigt. Aufgemuntert durch Kunstsreunde, erteilt Glasmaler Ad. Kreuzer in Zürich seit Neujahr 1899 Unterricht in Glasmalerei, sowohl in alter Manier, Wappenmalerei, Kopieren alter Glasgemälde, als auch in neuerem Genre, und zwar an Herren und Damen in gesonderten Kursen. Herr Kreuzer ist in weitesten Kreisen als Kestaurateur der alten Glasgemälde im Schweiz. Landesmuseum vorteilhaft bekannt, aber auch seine Seldstschöpfungen zeugen von liebevoller Auffassung und subtiler Behandlung der schönen Kunst.

Um der Wohnungsnot abzuhelsen, hat laut "Konst.
3tg." die badische Stadt Freiburg von 1886—1897
48 Häuser mit 168 Familienwohnungen für 630,000
Mark herstellen lassen. Zur Zeit besitzt sie ca. 200
Wohnungen, die sämtlich vermietet sind zum Preise von mbnatlich 13—35 Mark.

Erhöhung der Roheisenpreise. Um letzen Samstag wurden in der Ausschuß-Sitzung des Roheisen-Syndikats

Lu Düsseldorf die Preise für alle Roheisensorten angesichts der überaus günstigen Marktlage und der gestiegenen Selbstkosten um 2 Mark per Tonne erhöht mit Ausnahme von Gießerei 1, wofür eine Mark Erhöhung eintritt. Die Preise sind demnach von jest ab für Haemait 70 Mark, Gießerei 1 69 Mark, Gießerei III 64 Mark ab liefernder Hütte. Qualitäts-Buddeleisen 60 Mark, Stahleisen 62 Mark Frachtbasis Siegen, Thomaseisen 62 Mark frei rheinisch-westfälischer Verbrauchsstelle.

Dieser Meldung ist beizufügen, daß nächstens auch die Hinauffetzung der Preise für Spiegeleisen seitens des Siegerländer Syndikats erwartet wird. Der Süddeutsche Walzwerkverband hat in seiner jüngsten Sitzung eine Erhöhung seines Grundpreises auf 135 Mark pro Tonne

beschlossen.

In einer deutschen Fabrik ist die vorgeschriebene Kessel. revision vorgenommen worden und das Resselrevisions= buch mit dem Vermerk des Revidierenden "Mes in Ordnung, Kesselstein nicht vorhanden" dem Landrats= amt ordnungsgemäß zur Beglaubigung vorgelegt. Doch der verfügungsfreudige Landrat nimmt Anftoß an dieser offenbaren Mangelhaftigkeit des Betriebes und decretiert unter die Beglaubigung kategorisch: "Der fehlende Resselstein ist baldigst zu beschaffen".

Aus der Praxis Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werden unter biefe Rubrif nicht aufgenommen.

859 Läßt sich die Kraft eines Turbinchens mit 2 Pferden über Nacht durch einen Apparat (Accumulator) aufspeichern, um dieselbe tagsüber gebrauchen zu können? Wie hoch käme ein solcher

Apparat und wie lange würde derselbe dauern?

860. a. Welches ist das beste System für Wassermotoren oder Turbinen? b. Welches ist vorteilhafter, Motor oder Turbine, auf eine Hochdruckanlage von 6 Utm.? c. Wie starf müßte die Turbine fein für eine kleinere mech. Schreinerei, nämlich für Banbläge, Fräse, Hobelmaschine mit 45—50 cm und Kehlmaschine? Offerten mit Preisangabe für die ganze Einrichtung oder nur für einzelne, doch gut erhaltene Maschinen befördert die Expedition unter "Antwort auf Frage 860".

861 Wer bant oder sliefert praktische Lötapparate zum Harvlöten von kleinen Massenatikeln auf Gisen- und Meisingdraht bis 5 mm Stärke und wer liefert leichtstüssigen Schlaglot? Offerten an

Ster in der Näche von Luzern ober im Aargau fabriziert 2863. Wer in der Nähe von Luzern ober im Aargau fabriziert Ofentacheln?

864 Wer liefert Schaufels, Bidels und Hammerftiele? Wer liefert fleine Apparate jum Brennen bon feinerer 865. Ware, 3. B. Gräutern ?

Ber verarbeitet Erlen=, Birfen=, Linden=, Afpen= und Beimutsföhrenholz in Rugeln von 2-4 m Länge und Durchmeffer bon 15 cm, in der Mitte gemeffen, aufwärts bis 25 cm Dicke, mit der Rinde gemeffen ?

867. Welches ift die einfachste Fabrikeinzäunung (bicht) und was kostet der laufende Meter, 1,20 m hoch? Offerten an die Gießerei

Wyl (St. Gallen).

Wer liefert fleinere Bandfagen für Sand- und Fußbetrieb,

die sich vielleicht später für Rraftbetrieb einrichten lassen ?

869. Kann an einer Bandsäge mit Hand- und Fußbetrieb auch ein- Bohr- oder ein Kehlapparat angebracht und gut verwendet merden ?

870. Wer fonnte 6 cm bide Tannenbretter gefund und troden, möglichst astfrei, ju 31 cm Breite und 4 m Länge, cirfa 130 m², liefern, oder im Detail:

41 Stück, 4 m lang, 31 cm breit 41 24

" " diefe gang aftfrei, und zu 13 41 welchem Breis?

871. Kann jemand Austunft geben, für welchen Zweck saubere Bandeisen, 10 × 1,5 mm, zu verwenden wäre ? Massenartitel liefere solid und billigst, auch in jedem andern Metall.

Bo ift eine leiftungsfähige Fabrit, welche Schladencement 872.

fabriziert?

873. Wer liefert Einrichtung für Fabrikation von Cementfalzziegeln ?

874. Ber fabrigiert glafierte Quabratfalzziegel, cirfa 24 cm im Quabrat, in verschiebenen Farben? Benn verlangt, Mufter zu Diensten. Offerten mit Breisangabe find zu richten an Fr. Weber, Dachdedergeschäft, Küsnacht-Zürich.

875. Auf welche Beise könnte ein Blechdach, von verbleitem Sisenblech, 1 min did (welches per Meter 5 cm Neigung hat), wasser-dicht gemacht werben? Das Blech ift blos aufgenagelt, nicht gelötet, und geht 8—10 cm übereinander. Für gütige Ausfunft zum voraus beften Dant.

876. Bo mare eine fleinere altere Gifenhobelmaschine auf Ab-3ahlung zu kaufen? 877. Wo bezi

Bo bezieht man Betroleum-Aether und zu welchem Breis? Wo bezieht man die neuesten und besten Maschinen gur Stahlfpanefabritation

879 Bo mare eine alte Steinfage gu vertaufen oder mer verfertigt neue?

880 Ber liefert Rundftabe (Stangen) bon Tannenholz, 120

bis 200 cm Lange und 25 mm Dicke, in größeren Boften?

881. Wer befaßt fich mit Zeichnen ber Schublehren ober kann mir jemand Abressen mitteilen? Direkte Offerten an Joh. Christen, Mechanifer, Langenthal.

Ber in ber Schweiz verfertigt Rreisfägen (Fraifen) jum Schneiden von Brennhol3, ebenfo Spaltmaschinen dazu? hätte ältere, jedoch gut erhaltene Maschinen zu verkaufen und ebent. auch zu welchem Preis

Wer liefert Mühlen für Droguen und Stampfeinrichtungen 883

(fog. Mörferfeulen) zum Zerkleinern von Gewürzen?
884 Welche Glasschleiferei fertigt Thurplatten an, wenn man das Material dazu gibt?

885 Wer ift Lieferant von Flintsteinpapier zum Glattschleifen von roben Brettern und wer liefert Nägel zur Fabrikation von kleinen

Ristchen? 886 Wer ift Lieferant einer Partie schöner, durrer Mehlbaum=

bretter von 30-45 mm Dicke? Offerten an B. Eckert-Rret, 3bach= Schwnz

Bu was fonnen Gifenholzabfallftücke verwendet werden? 888. Wie viel Kraft erhält man mit einer Wasserietung von 1200 m Länge, 80 m Gefälle und 5 Setundenliter Wasser? Wie

weit müssen die Röhren sein? Für gefällige Auskunft besten Dank.

889 Wer liesert oder erstellt Automobile mit einer Leistungsfähigkeit von 1000—1500 Kg. bei 5—7 Prozent Steigung?

890. Wer wäre Ersteller einer elektrischen Anlage für Dorfbeleuchtung (Straßen- und Hausbeleuchtung) und wie viel Glühlampen
à 16 Kerzen fönnten mit einer sonstanten Wasserraft von 4—6 HP betrieben merden ?

891. Wer ift Lieferant von Zinkblech, 4-5 mr bick, für Zu-

lagen zum Fournieren und zu welchem Preis per Kilo?

892 Wer liefert 2—3jähriges, trockenes, sauberes Buchenholz von 5—6 cm Dicke und mindestens 40 cm Breite? Ebenso vollsftändig trockenes Ahornholz von nämlicher Dicke und Breite?

893 Wer hatte eine gut erhaltene Abrichtmaschine von 30 bis 35 cm Breite billig zu verfaufen?

Antworten.

Auf Frage 708. Berlangtes liefert maggonweise A. Santichi,

Twann am Bielersee. Auf Frage 788. Brima Marmor-Waschtische und Spiegelaufssäte, Blatten 2c. empfiehlt zur Lieferung J. Brändle, Stein= und Marmor-Industrie, Uznach.

Auf Frage 812. Unterzeichneter fann über diese Frage Aus-

tunft geben. A. Moofer, Dertifon. Auf Krage 830. Wenden Sie sich gest. an Rob. Hufschmid, Gifenhandlung, Benf.

Auf Frage 830. Teile Ihnen mit, daß ich Beichläge für Biertiften zu ganz billigem Preise liefern fann. A. Sütterlin, Gisenwarenhandlung, Bafel.

Auf Frage 832 Holztröckneöfen in beliebigen Dimenfionen und für verschiedene Zwecke in rationellster Konstruttion liefert Srch. Lienhard, Usteristr. 19, Zürich I. Auf Frage 835. Wenden Sie sich gest. an Rob. Hufschmid,

Gifenhandlung, Benf.

Auf Frage 835.

Buniche mit Fragesteller in dirette Berbin-

dung zu freden. A. Söll-Sand, Architett, Basel.
Auf Frage 835. Ich bin im Bestige verschiebener Wellenstuppelungen, Riemenscheiben, Transmissionen und Lager und kann solche billig abgeben. Johs. Wirth, Schlossere, Stammheim.
Auf Frage 835. Wenden Sie sich gest. an die mech. Werkftätte

von G. R. Stapfer in Horgen, die Ihnen damit dienen kann. Auf Frage 835. Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Sihlhölgli-Zürich, liefern eiserne Kiemenscheiben, Transmissionen samt Lagern

in allen Dimenfionen zu billigsten Preisen. Auf Frage 835. Emit Steiner, Maschinenhandlung, Jürich-Wiedison, hält stets ein großes Lager von neuen und gebrauchten Riemenscheben, Transmissionen und Lagern 2c.

Auf Frage 837. Parallelichraubstocke, Bentilatoren und Ambofe